



Die Mischung macht's: Aktien, die nach Value-Kriterien ausgesucht werden, Anleihen und eine gute Dosis Edelmetalle sind Basis des Mischfonds

Quelle: Quantex

Toprendite mit Value-Prinzipien

Der Fonds ist ein Muster an Beständigkeit: Die Schwankungen gering, der Wertzuwachs stetig. So läuft es beim **Quantex Multi Asset** der Schweizer Fondsboutique Quantex. 16 Prozent Plus auf Jahresbasis und 27 Prozent in den vergangenen drei Jahren sind top für einen eher vorsichtigen Mischfonds. Und das gelingt, weil Fondsmanager Peter Frech richtig breit anlegt: in Aktien, Anleihen und Rohstoffe vor allem. Große Einzelwetten werden dabei konsequent vermieden. Und wird eine Position zu dominant, wird das durch regelmäßiges Rebalancing ausgeglichen.

Wichtig ist Frech auch eine gewisse Inflationsbeständigkeit, was man gut an der mit zwölf Prozent aktuell größten Position sieht: nämlich Gold in physischer Form. Zudem sind Anleihen ein großer Faktor im Depot, wo man aktuell vor allem US-Bonds findet, aber auch renditeträchtige Papiere aus Brasilien und Mexiko.

Dennoch sind Aktien mit aktuell fast 50 Prozent wichtigster Anlagebestandteil. Zu finden sind hier etwa der Tabakkonzern **BAT**, der Getränke-riesen **Anheuser-Busch Inbev**, der Energiekonzern **Shell** sowie der nicht ganz so bekannte schwedische Gaming-Wert **Evolution**. Alle Positionen sind aber relativ klein, über 1,5 Prozent Anteil am Gesamtdepot kommt aktuell kein Einzelwert – passend zum Grundsatz

► **QUANTEX MULTI ASSET**
Mit einer Mischung aus Aktien, Anleihen, Gold und Futures ist der Schweizer Mischfonds erste Wahl für eher vorsichtige Anleger



KAUFEN	
Kurs	158,00 €
Fondsvolumen	592 Mio. €
Ausgabeaufschlag	3,0 % max.
Laufende Kosten	1,80 %
Ertragsverwendung	Thesaurierend
Auflegedatum	29.12.2020
Risiko	Mittel
WKN	A2QLGR

„keine großen Wetten“. Auffällig ist dabei auch der Value-Charakter der Aktien. Bei der Auswahl geht man passend zum Fondsnamen „quantitativ“, also mittels Kennziffern vor, um Emotionen auszuklammern. Wichtiges Kriterium ist dabei der Faktor „Free-Cashflow-Rendite zum Unternehmenswert“, eine der wenigen Value-Kennzahlen, die in den letzten Jahren gut funktioniert haben.

Kein Wunder also, dass Tech bei Frech nicht zu finden ist. Zu teuer. „Auf der Aktienseite gab es 2024 für den Fonds, relativ gesehen, nichts zu holen, da wir nicht an der rauschenden US-Tech-Rally beteiligt waren“, schreibt der studierte Psychologe dazu in einer Fondsanalyse. „Unsere Aktieninvestments konzentrieren sich auf eher defensive Qualitätswerte sowie Emerging Markets.“ Was Tech angeht, überwiegt Skepsis. Im vergangenen Jahr habe man mit **Nestlé** einen Qualitätswert zu einem sehr fairen Preis kaufen können, „da sich kaum noch Anleger für solche Titel interessieren“, schreibt Frech. Für ihn ein Warnzeichen, dass die Euphorie an der US-Techbörse bald enden könnte.

Dass man in den zurückliegenden Monaten dennoch so gut abgeschnitten hat, liegt daher vor allem am Goldinvestment und an den Rohstoff-Futures, die wichtiger Teil des Konzepts sind. **BLÜ**

Chart: BO Data/small charts; Bild: Mykola - stock.adobe.com